

„Berliner Tageblatt“

erschiet täglich...



Abonnements-Preis

auf das „Berliner Tageblatt“...

Berliner Tageblatt.

Polnische Sirenenklänge.

Die Polen, namentlich ihre Führer, und zwar diejenigen, welche im engeren Sinne leben...

Die Polen, namentlich ihre Führer, und zwar diejenigen, welche im engeren Sinne leben...

Neu ist diese Idee allerdings, dies müssen wir ihren Erfindern abgeben.

Aber wie mögen wohl die Polen auf diesen seltsamen Gedanken verfallen sein? Sehr einfach. Sie halten ein „großes Ereignis“ für nahe bevorstehend...

Indeß, so neu dieser Gedanke für uns und sein mag, so ist er doch nicht im Stande, uns darauf zu frappieren...

Der Anreiz, hinter diesem Anreiz — denn so darf man es wohl bezeichnen — neue Zeichnungen polnischer Ursprungs zu sehen...

Diese Ausnahme erscheint uns so begründet, wenn man bedenkt, daß die polnischen Magnaten, welche noch bei den Polen das große Wort führen...

Wir können aber noch viel triftiger Gründe gegen die Unrichtigkeit dieser neuen Freundschaft ins Feld führen.

aus dem Inhalte der oben erwähnten Broschüre selbst. Wir wollen damit zugleich auch den pseudonymen Autor...

„Der Kampf — nämlich jener mittel-europäische Krieg — kann lange dauern, aber sein Schicksal wird auf polnischen Boden entschieden werden.“

Wie man bei solchen Phantasien noch von einem Anschluß der Polen an Deutschland sprechen kann...

Wir halten uns daher zu dem Glauben berechtigt, daß mit der ganzen deutsch-fremdbildigen Bewegung — wenn eine solche in der That in Polen im Gange sein sollte — nur eine Verheugung...

Das Spiel ist aus!

Roman

von Konrad Tilmann.

Ein schlüssender Kont rang ihn von ihren Lippen los, als die Thür sich hinter ihm geschlossen hatte...

Sie sich aufreißt, damit Ihre Kräfte für das Schwerte, das Ihnen bevorsteht, nicht ausreichen?

„Gäcilie war bei der herben Kunde noch bleicher geworden, aber sie entsetzte nicht daran.“

Die Dictionistin war kopfschüttelnd gegangen und Gäcilie sah an ihrer Stelle neben dem Stranzenbett...

„Wen?“ fragte sie zusammenstauernd. Mehr noch, als seine Bitte, machte sie bei Lenz erbeben...

„Wen sollte ich meinen, als Straloff?“ fuhr er in derselben Art fort, „ich weiß, daß er Dich will...“

„Wen?“ fragte sie zusammenstauernd. Mehr noch, als seine Bitte, machte sie bei Lenz erbeben...

finden. Berpich mir's in die Hand, daß Du ihn nicht heirathen willst, jeden Anbiter, aber ihn nicht.“

„Nein, Gimm“, fuhr sie ein, „ich nicht, ich verpöche Dir's.“

Der Stranzen nicht betäubt, und die schwarzen Lider stiegen ihm wieder zu.

„Er schweig und bleib eine Zeit lang ruhig liegen, daß sie meine, der Schlaf nehme ihn wieder gefangen.“

„Ich will es nicht.“

„Wen?“ fragte sie zusammenstauernd. Mehr noch, als seine Bitte, machte sie bei Lenz erbeben...